

Geologischer Wanderführer

Mangfallgebirge

Geo-Bergwanderung 7

Baumgartenschneid (1448 m)



Dr. Jörg Felber

1. Inhaltsverzeichnis

- [1. Inhaltsverzeichnis](#)
- [2. Vorwort](#)
- [3. Gebietsübersicht](#)
- [4. Tourbeschreibung Baumgartenschneid](#)
 - [4.1 Allgemeine Informationen](#)
 - [4.2 Wegverlauf](#)
 - [4.3 Geologische Beschreibung](#)
- [5. Anhang - Erklärung von Fachbegriffen](#)
- [6. Praktische Hinweise](#)
- [7. Impressum](#)

2. Vorwort

In der Reihe „Geologischer Wanderführer Mangfallgebirge“ werden in loser Folge Bergtouren innerhalb des Mangfallgebirges vorgestellt, wobei schwerpunktmäßig die Entstehungsgeschichte der Gesteine und der geologischen Strukturen in den einzelnen Wandergebieten beschrieben und anhand von Fotos, speziellen geologischen Kartenausschnitten und geologischen Profilschnitten näher erläutert werden. Dabei soll insbesondere auch dem allgemein naturwissenschaftlich, speziell erdgeschichtlich interessierten Laien die spannende und komplexe Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte dieser Gebirgsgruppe näher gebracht werden.

Naturgemäß besitzen auch die Erdwissenschaften einen reichen Schatz an Fachausdrücken, mit denen der Laie oft nur wenig anzufangen weiß. Das „Fachchinesisch“ wird, soweit es sich nicht vermeiden lässt, im Text oder in einem anhängenden Glossar allgemeinverständlich erklärt.

3. Gebietsübersicht

Das Mangfallgebirge als östlicher Teil der bayerischen Voralpen nimmt eine Fläche von etwa 900km² ein. Es erstreckt sich vom Isartal im Westen bis zur Inntalfurche im Osten. In Nord-Süd-Richtung reicht es vom Alpenvorland im Norden bis zu den Brandenberger Alpen im Süden. Im Einzelnen umfaßt das Mangfallgebirge von Westen nach Osten die Tegernseer Berge, die Schlierseer Berge und die Wendelsteingruppe.

Namengebend für das Gebirge ist die Mangfall, die den Tegernsee entwässert und bei Rosenheim in den Inn mündet. Deren Zuflüsse Schlierach und Leitzach sowie der Jenbach sind weitere wesentliche Abflüsse aus dem Mangfallgebirge nach Norden. Einziger größerer Abfluß in südliche Richtung ist die Valepp, die den Spitzingsee entwässert.

Höchster Gipfel des Mangfallgebirges ist mit 1986m das Hintere Sonnwendjoch im Bezirk Kufstein im nördlichen Tirol.